

LX 13. Okt. 87 16

o.104.11(1) - AM/KUA

Bern, 12. Oktober 1987

Notiz an den DepartementsvorsteherFIPOI-Verwaltungsgebäude "Montbrillant" in Genf

Die Immobilienstiftung für die internationalen Organisationen in Genf (FIPOI) beabsichtigt, auf dem Gelände "Montbrillant" in Genf ein neues Verwaltungsgebäude für das UNHCR und andere UNO-Organen zu errichten. Wir möchten Sie in der vorliegenden Notiz über den Stand der Angelegenheit informieren.

1. Ausgangslage: Zusätzlicher Raumbedarf

Der UNO werden vom Kanton Genf auf dem Terrain von "Petit-Saconnex" seit 1975 500 Büros in vorfabrizierten Gebäuden für den günstigen Jahreszins von rund 45'000 Franken zur Verfügung gestellt. Da der Kanton auf diesem Gelände eine Schule bauen will, muss die UNO diese Büros, in denen zur Zeit 410 Personen beschäftigt sind, bis Ende 1991 räumen. Für die wegfallenden Räumlichkeiten muss deshalb Ersatz gefunden werden. Dafür braucht die UNO, laut eigenen Angaben und unter Berücksichtigung eines gewissen Personalabbaues, 1992 345 neue Arbeitsplätze, sowie 1000m<sup>2</sup> für ein neues Rechenzentrum.

Auch das UNHCR und das GATT, die beide im Centre William Rappard, dem ehemaligen BIT-Gebäude, einquartiert sind, haben dringende Raumbedürfnisse. Angesichts der Tatsache, dass das

Centre William Rappard zu klein ist, um beiden Institutionen genügend Raum zu bieten, sind diese schon seit längerem gezwungen, Büros auswärts zu mieten.

Das UNHCR, das gegenwärtig 510 Personen beschäftigt, muss neben den 251 Büros im Centre William Rappard noch ein ganzes Verwaltungsgebäude mit 197 Büroarbeitsplätzen für jährlich 2,1 Mio. Franken mieten, was dem Flüchtlingshochkommissariat in Anbetracht der Tatsache, dass die Gebäude nicht nebeneinander liegen, organisatorische Schwierigkeiten bereitet. Das GATT, das rund 390 Personen angestellt hat, verfügt im Centre William Rappard über 254 Büros und mietet 21 Büros auswärts. Angesichts der "Uruguay-Runde" und des Umstandes, dass demnächst elf Staaten (darunter China) Mitglied des GATT werden wollen, muss es seinen Personalbestand verstärken (bis 1993 ca. 40 Personen mehr). Um diesen Zusatzbedarf zu decken, keine Büros mehr auswärts mieten zu müssen sowie einige dringende infrastrukturelle Verbesserungen verwirklichen zu können, braucht das GATT, das heute 7350 m<sup>2</sup> im Centre William Rappard zur Verfügung hat, gemäss einer Studie der Organisation 1993 schätzungsweise insgesamt 11'300m<sup>2</sup>, was der Fläche des ganzen Centre William Rappard entspricht.

## 2. Das Projekt "Montbrillant"

Angesichts der akuten Raumbedürfnisse der UNO, des UNHCR und des GATT hat die Regierung des Kantons Genf beschlossen, der FIPOI das in unmittelbarer Nähe des "Place des Nations" gelegene Terrain "Montbrillant" gratis zur Verfügung zu stellen, damit diese ein Verwaltungsgebäude für die internationalen Organisationen errichten kann. Die Grösse des Geländes erlaubt den Bau eines Gebäudes mit ca. 720 Arbeitsplätzen.

In Uebereinstimmung mit allen Beteiligten würde das UNHCR im neuen Gebäude Büroräumlichkeiten für seine 510 Angestellten beziehen. Der UNO würden im gleichen Haus die verbleibenden 210 Arbeitsplätze sowie 1'000m<sup>2</sup> für das Rechenzentrum im Untergeschoss

zur Verfügung gestellt. Was den Platz anbelangt, der durch den Auszug des UNHCR aus dem Centre William Rappard und aus dem gemieteten Verwaltungsgebäude an der Ave de la Paix freigeworden ist, bestehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- Das GATT übernimmt das ganze Centre William Rappard, womit seine Raumbedürfnisse gedeckt wären, und die UNO mietet für die nicht in Montbrillant untergebrachten Arbeitsplätze im Verwaltungsgebäude an der Ave de la Paix 135 Büros.
- Die UNO bezieht 135 Büros im Centre William Rappard, womit das GATT nicht über das ganze Centre William Rappard verfügte und daher noch Büros auswärts mieten müsste.

Zur Zeit sind Abklärungen im Gange, welcher der beiden Möglichkeiten der Vorzug gegeben werden soll.

### 3. Finanzierung: durch ein FIPOI-Darlehen

Das Gebäude "Montbrillant" soll durch ein normales FIPOI-Darlehen finanziert werden (3 % Zins). Die FIPOI würde Eigentümerin des Gebäudes - so wie sie das auch im Falle des Centre William Rappard und des EFTA-Gebäudes ist. Sie würde die Lokalitäten an das UNHCR und die UNO statutengemäss zu Vorzugsbedingungen vermieten. Diese Lösung hat, ganz besonders im vorliegenden Fall, den Vorteil, dass sie es der FIPOI erlaubt, jederzeit selbst zu bestimmen, an welche der in Frage kommenden Organisationen, UNO, UNHCR und GATT, sie wieviele Büros in welchem der beiden ihr gehörenden Gebäude, Centre William Rappard und Montbrillant, vermieten will.

Die Kosten für das Projekt mit 720 Büroarbeitsplätzen und 450 Garagenplätzen belaufen sich auf ca. 80 Mio. Franken (Preisstand 1987). Es ist vorgesehen in der Botschaft an die eidgenössischen Räte noch ein weiteres FIPOI-Projekt zu präsentieren, nämlich den Neubau eines Konferenzsaals beim Centre William Rappard, den das Gatt dringend benötigt. Dieser Konferenzsaal dürfte ca. 15 - 20 Mio. Franken kosten und würde gleich wie das Montbrillant-Gebäude finanziert werden.

#### 4. Bisherige Beschlüsse der FIPOI

Von der Notwendigkeit des Baues eines Verwaltungsgebäudes überzeugt, hat der FIPOI-Stiftungsrat, in dem unser Departement durch den Chef unserer Mission in Genf und durch ein Mitglied unserer Direktion vertreten ist, in seinen beiden letzten Sitzungen (vom 21.10.86 und 12.5.87) beschlossen,

- einen Architekturwettbewerb für das Projekt Montbrillant durchführen zu lassen;
- eine Arbeitsgruppe der FIPOI einzusetzen, die die Modalitäten dieses Wettbewerbs festlegt, ein Pflichtenheft erstellt und zu Händen des Stiftungsrates Optionen und Lösungsmöglichkeiten für die konkrete Realisierung untersucht;
- das Kantonale Genfer Baudepartement mit dem Erstellen einer Durchführbarkeitsstudie für den GATT-Konferenzsaal zu betrauen, damit auch hier ein Architekturwettbewerb durchgeführt werden kann.

Anlässlich der am 9. Juli 1987 abgehaltenen ersten Sitzung der obenerwähnten Arbeitsgruppe, die von Regierungsrat Grobet präsiert wird, wurde das Reglement für den Architekturwettbewerb verabschiedet, der Ende Juli 1987 ausgeschrieben worden ist.

#### 5. Weiteres Vorgehen

An der nächsten Sitzung des FIPOI-Stiftungsrates (2.11.87) muss dieser einen definitiven Entscheid über die Weiterführung des Projektes fällen und in diesem Zusammenhang auch über die Verteilung der Büroräumlichkeiten an die drei betroffenen Organisationen befinden.

Es ist geplant, bis Ende Februar 1988 den Architekturwettbewerb abzuschliessen und bis im Herbst 1988 das Projekt definitiv auszuarbeiten, so dass anschliessend mit der Redaktion der Botschaft begonnen und bis spätestens Ende 1989 der Bundesbeschluss

der Eidgenössischen Räte erwirkt werden kann. Das Gebäude Montbrillant sollte Mitte 1993 bezugsbereit sein.

Angesichts der Platzbedürfnisse der UNO, des UNHCR und des GATT und in Anbetracht unseres Willens, die internationale Rolle Genfs zu festigen, gehen wir davon aus, dass die EDA-Vertreter in der FIPOI den Plan der Stiftung unterstützen können, ein vernünftig und preisgünstig konzipiertes Verwaltungsgebäude für die internationalen Organisationen zu errichten. Wir gehen auch davon aus, dass sich unsere Vertreter in der FIPOI im gleichen Sinn für den Neubau des GATT-Konferenzsaals einsetzen dürfen.

Direktion für internationale Organisationen

Muheim

Kopie an:

- Mission Genf
- Mission New York
- Mission Wien
- Sekretariat des Staatssekretärs
- MF, GWB, HER, AM

LX 13. Okt. 87 16